

NEUENHEIMER NACHRICHTEN

AUSGABE NR. 92

NH

FEBRUAR

2026

MÄRZ

riegler

BACKT SEIT 1765

Hannes. Das Urkornbrot

Natursauerteig & Wilde Hefe

Gebacken aus Urkorn: Dinkel, Emmer, Einkorn, Kamut

Sehr lange
Teigführung.
Einzigartiges
Aroma.



Neu!

**Unser Brot
des Jahres**



EDITORIAL

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer,
liebe Freunde unseres Stadtteils!

WAS HATTEN SIE SICH VORGENOMMEN? Mehr Sport? Weniger Alkohol? Weniger Zucker? Oder auch weniger Medienkonsum, weniger social-media? Das wäre doch nicht schlecht. Vor allem vielleicht etwas selektiver.

Muss man gleich die Keule rausholen und mit moralisch erhobenen Zeigefinger einen Post an den Pranger stellen, in dem eine Familie harmlos anfragt, ob sich ein netter Mensch bereitfindet, ab und zu die noch jungen Katzen zu versorgen? „Unmöglich! Wenn man sich ein Tier anschafft, muss man es auch versorgen können!“ – So kann man es häufig lesen, auch auf unserer Nachbarschaftsplattform nebenan.de. Die Menschen regen sich auf, empören sich. Hat das eine Konsequenz? Bringt das was? Nein! Natürlich nicht! Das Ganze schaukelt sich hoch, führt zur Schnappatmung und zu Falten!

3

Man sollte also daran denken, sich weniger zu empören, das ist viel gesünder. Einfach mal machen lassen! Das könnte doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr sein. – In unserem Heft finden Sie wahrscheinlich wenig Empörendes. Und wenn doch, schreiben Sie uns bitte.

Was können Sie lesen? Unser Interviewpartner ist Andreas Wille von „Annas Unverpacktes“, wir haben einen Radeltipp für Sie, berichten über den Vogel des Jahres, das Rebhuhn, klären Sie auf, woher das Konfetti stammt und haben noch einige andere interessante Beiträge in unserem Magazin.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Kommen Sie gut durch die kalte Jahreszeit und genießen Sie den Fasching!

Zu guter Letzt: Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Besorgungen die Inserenten in unserem Magazin, die es mit ihrer Werbeanzeige ermöglichen, dass Sie dieses Magazin kostenlos mitnehmen können. Ihnen danken wir ganz besonders für die Anzeigenschaltung.

Bärbel Hufn-Fischer



3
EDITORIAL
~~~~~

6  
STADTTEILVEREIN  
~~~~~  
NEUIGKEITEN / INFORMATIONEN

8⁻²⁴
AUS DEM STADTTEIL
~~~~~  
KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

26<sup>-27</sup>  
ÜBER DEN DÄCHERN VON NEUENHEIM  
~~~~~

5
28⁻³⁴
INTERVIEW
~~~~~  
ANDREAS WILL VON ANNAS UNVERPACKTES

36<sup>-46</sup>  
AUS DEM STADTTEIL  
~~~~~  
VERANSTALTUNGEN / KINO / KINDER / SPORT / KULTUR / POLITIK

47
IMPRESSUM
~~~~~

50  
AUGEN AUF IN NEUENHEIM  
~~~~~  
BILDERRÄTSEL

NEUES AUS DEM STADTTEIL

So langsam habe ich den Eindruck, dass unser Stadtteil etwas „abnibbelt“. Das Traditionsgeschäft Aura macht zu. Nachfolger? Bisher keiner. Es darf gewettet werden. Die Vielfalt, die einst die Brückenstraße ausgezeichnet hat, schwindet langsam. Und das ist doch sehr schade. So haben wir die Büchertruhe ziehen lassen müssen, das Bekleidungshaus HOT ist einem Immobiliengeschäft gewichen, das Südlandhaus ist Vergangenheit und das Ladenlokal am Brückenkopf, in dem sich das Hörgerätegeschäft Geers befand, steht schon seit ewig leer, das Deko-Geschäft by Sys macht einen Räumungsverkauf, in der Lutherstraße ist Ecke Schröderstraße das Café geschlossen. Sind wir gespannt, was sich im kommenden Jahr alles tut. Natürlich haben die Geschäfte nur eine Chance, wenn auch die Käufer da sind. Ein Interneteinkauf ist da natürlich kontraproduktiv! Also, liebe Neuenheimerinnen und Neuenheimer, lasst Eure Neuenheimer Geschäfte nicht im Stich und kauft vor Ort!

Was war gewesen, was wird kommen? Unser kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt hat wieder großen Zuspruch erhalten, so dass die Chancen für eine Neuauflage Ende des Jahres gutstehen.

Insbesondere das kleine Karussell hat Kindern wie Eltern und auch den Betreuern vom Stadtteilverein großen Spaß gemacht. Es war gerade richtig für die kleinsten Neuenheimer. Gemütlich ging es zu, keine Hektik, man konnte sich unterhalten und in aller Ruhe seine Bratwurst essen und einen Glühwein trinken. Natürlich gab es auch noch andere Köstlichkeiten.

Am ersten Advent hatte im Rahmen unserer Reihe Kultur im Alten Schulhaus eine Lesung stattgefunden: „Tintenfische auf dem Weg nach Bethlehem“ – eine etwas andere Weihnachtsgeschichte. Eine vielbeachtete, nicht ganz ernst zu nehmende Kritik dieser Lesung finden Sie an anderer Stelle im Heft. Am dritten Advent gab es dann noch ein Konzert des Anglisten-Chors auf dem Marktplatz: Weihnachtslieder zum Mitsingen. Das Angebot wurde sehr gerne angenommen.

Ja, und was erwartet uns im neuen Jahr? Wir befinden uns voll in der Faschingssaison und werden auch in diesem Jahr den Heidelbergern keine Konkurrenz durch einen eigenen Zug durch Neuenheim machen. Aber vielleicht sollten wir uns das einmal für das nächste Jahr überlegen. Narren gibt es ja genug.

Am 25. Februar 2026 findet ab 18:30 Uhr wieder das traditionelle Heringssessen für Mitglieder und geladene Gäste statt. Ort der Veranstaltung ist traditionell das evangelische Gemeindehaus der Jakobus-Johannesgemeinde, Lutherstraße 67.

Ja, und dann sind wir schon wieder fast mitten im Jahr. Geplant ist ein Kinderflohmarkt am 19. April, wir tanzen am 30.04. wieder unter dem Maibaum in den Mai, das Maifest mit Kuchenverkauf folgt am 01.05.26, es folgen die Dämmerlichter am Samstag vor dem Muttertag, das im letzten Jahr erstmalig durchgeführte Fest „Beats and Brunch“ geht in die zweite Runde und startet am 13.06.26, im Sommer wartet am 26.07.26 das Spanischen Fest auf viele Gäste und letztendlich tritt

nach dem Fischerfest Anfang September (05.09. bis 07.09.26) ein Durchatmen ein. Sie können also beruhigt sein, kein Fest fehlt! Es bleibt alles beim Alten!

Zusätzlich warten einige Veranstaltungen aus unserer Kulturreihe auf Sie. Falls Sie diese Reihe noch nicht kennen, kommen Sie einfach vorbei, es lohnt sich. Die Ter-

mine erfahren Sie über unsere Homepage, aus der Zeitung, aus unserem Veranstaltungskalender, auf Nebenan.de oder via Instagram.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine schöne Winterzeit und einen sonnigen Frühlingsbeginn.

Bärbel Hufen-Fischer



7

NEUES AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

In die Brückenstraße 24 ist die **GALERIE KEMLE** eingezogen. „In one-man-shows werden Künstler:innen und Künstlergemeinschaften präsentiert und kuratiert“ so ist auf der Homepage zu lesen. Derzeit werden bis Ende März Arbeiten von Helmut R. Schulze gezeigt.

O'HEERLIJK! Der Pub-Nachfolger von Nicer und O'Reillys, Brückenkopfstraße 1, ein „Local Pub“ mit selbst gebrautem Bier. Geöffnet von Dienstag bis Freitag von 18 Uhr bis 0 Uhr, Samstag von 15 Uhr bis 01 Uhr und Sonntag von 15 Uhr bis 23:57 Uhr.

Allen Geschäftsleuten wünschen wir viel Erfolg!

Bärbel Hufen-Fischer

DAS IST GESCHEHEN IM VERGANGENEN JAHR

Ich war dabei und werde es wagen
es euch, mal wieder, in Reimen zu sagen.
Wir rollen die Sache mal rückwärts auf.
Der Weihnachtsmarkt liegt obendrauf.
Mit „Beaujolais“ im November fing's an
dauerte über vier Wochen lang
in denen wir, dank viel Energie,
Geschenken, Getränken und leckeren Speisen
Neuenheimer Charme versuchen zu zeigen.
Mit Krippe, Karussell, frohem Kinderblick
beim Basteln, mit Leim, die Schere gezückt,
Jung und Alt – auf dem Platz – frohgemut,
bestätigt unsere Arbeitswut.
Wir haben zwanzigmal auf – und abgebaut,
uns beim letzten Mal glücklich ins Auge geschaut,
aber wir werden es wieder machen.
Für eure Freude und euer Lachen.



- 8 Am 9.11. Sankt Martin ritt durch unsere Gassen.
Lässt Kinder, bei gewaltigem Feuerlicht
am Marktplatz nach Gebäckmännchen fassen.
Begeistert – auch der kleinste Wicht.



Ende Oktober sind die Alten gefragt.
Am Seniorenherbst wird wieder getagt,
um bei Dalli-Klick Bilder zu kennen,
mit Quiche und Livemusik Titel zu nennen,
Unsere Gäste sind rundum zufrieden.
Einige, von der Stadt schlecht informiert,
sind dieses Mal leider zu Hause geblieben.



Der Sommer hat uns eine Pause gegönnt.
Sonst wären sonst wir auch „fortgerennt“,
denn unser Programm bleibt weiter straff.
Wie ihr wisst – wir haben's geschafft.



Das Fischerfest. Wer will es vergessen!
Alle sind darauf versessen,
um und auf dem Neiemer Platz
gesellig, ohne jegliche Hatz
es friedlich zu genießen

sich genussvoll eins hinter die Binde zu gießen.
Begehrt ist jeder Flohmarktstand,
viel einen neuen Besitzer fand.
Vier Tage: Vereine, Bühne, Livemusik,
Strom, Toiletten – das gibt uns den Kick
dieses Fest am Laufen zu halten
und – es weiter selbst zu verwalten.



Im Juli darf man bei spanischem Klang
mit Flamenco, Paella oder Gesang
sich anderen Kulturen erfreuen,
um 10 Tage davor nicht zu bereuen
im Stadtteilverein dabei zu sein.
Die Hauptversammlung macht es klar,
ein Vorstandswechsel liegt jetzt nah.
Der Jetzige, gibt ab sein Streben
die Neue wird ihr Bestes geben.



Vom HD-Herbst sonntags abgewürgt
der „Frühschoppen“ sich kaum rentiert,
eine frische Idee wird ausprobiert.
Bei „Double B“ wir feiern im Mai.
Die Jugend ist begeistert dabei
am Neckar, an der Wasserschachtel
mundet bei Techno mehr als ein „Achtel“.
Manche finden es schade – ohne Frage.



Zügig geht's weiter, im Jahresprogramm.
Die Dämmerlichter stehen an,
da wir Geschäfte, Lokale kennen,
die, trotz Kosten nicht von dannen rennen.
Zum zweiten Mal, ein klasse Event:
Der Taxifahrer wird sich verzocken,
ein Arzt, die ganze Straße rocken,
ein Schaffner wär' so gerne dabei,
dem „Blaulicht“ war's leider nicht einerlei,
Die Brückenstraße wird wieder toben,
Instragram uns weiter loben.



Wir tanzen in den Mai hinein
mit Kuchen unserer Helferlein.
Die Trabanten haben sich angestrengt,
wie man Ausschank und Bonschlange lenkt
unter dem Maibaum – der nett geschmückt,
eventuell nicht jeden entzückt.



Wir erwarten den April,
der macht nun immer was er will.
Im März hat uns die Sonne gelacht,
für die Kinder hat es nicht geklappt,
am Flohmarktstand ist es richtig frisch
vor dem vollen Händlertisch.

Vor Ostern wird gebastelt, gefärbt,
damit der Hase die Nester leert.
Das ist jetzt aber doch verkehrt,
weil ein Kind die Eier begeht.

Es gibt im Schulhaus übers Jahr
für umme – das ist wunderbar –
Kultur. Ganz einfach zum Genießen.
Jedes Genre – wir lassen es sprießen,
Auch dieses Heft, nehmt's gern zur Hand.
Alles ist hier Ehrenamt.
Wir wollen auch weiter in Freiheit planen,
um uns nicht jedes Mal zu fragen:
Können wir diese Combo buchen?
Müssen wir eine andere suchen?
10 Beitrag und Helfer, werden uns freuen.
Keiner von euch wird es bereuen
15 Euro, zwölf Monate lang,
klingt nach einem guten Fang.
Mit Eintritt könnt ihr unterschreiben
und uns auf diesem Weg begleiten.

Beim Heringessen liegt auch Fisch
auf reich, gedecktem Buffettisch.
Demnächst wird es so wieder sein,
denn jetzt ist Schluss mit diesem Reim.
Fast – denn ihr seid uns're Bank,
dafür gilt euch unser Dank.

In des Johr geh ma voll Hoffnung druff
basst weider auf euch äfach uff.

Daniela Vogt



TONIS 39. BRIEF

Liebe Neuenheimerinnen, liebe Neuenheimer, da ich bereits in meinem Brief genau vor einem Jahr das Thema „Vorsätze“ ansprach, zitiere ich einfach nur ganz kurz daraus:

„Ein guter Vorsatz fürs neue Jahr wäre, optimistisch und kritisch zu bleiben, schlechte Nachrichten nicht auszublenden, sondern genau hinzuschauen und zu differenzieren, auch wenn es Unbehagen bereitet. Lasst uns dies überdenken und uns darum bemühen!“

Denn die meisten von uns werden voraussichtlich ihre hochgesteckten Vorsätze längst verworfen oder gar nicht erst in Angriff genommen haben.

Deshalb gleich to something completely different – aber auch da werde ich mich selbst zitieren.

Seit vielen Monaten ist aus der Brückenstraße 1 Hörgeräte Geers ausgezogen; inzwischen werden wohl auch Aura, Brückenstraße 20, und by Sy's, Brückenstraße 13, ihre Geschäfte aufgegeben haben. Das erinnert mich an meinen dritten Brief an Sie für die Februar/März-Ausgabe 2020. Darin machte ich mir Gedanken zum ehemaligen Café Blank:

Dort sollten, wie anschaulich gestaltete Plakate nacheinander ankündigten, folgende vielversprechende, interessante Geschäfte, Handwerksbetriebe oder Büros aufmachen:

- Froschzucht Alex für Laubfrösche, Ochsenfrösche, Knallfrösche
- ein Casino
- ein Labortiergehege
- ein Schuhladen namens Galoschen

- eine Schweinefarm mit dem Slogan: Lassen Sie die Sau raus!
- Pflastersteine Fritz für Pflastersteine, Heftpflaster, Trostpflaster
- es gab auch mal Eisbären zu vermieten
- eine Champignonzucht für Schirmlinge, Pfifferlinge, Fieslinge
- der Hockey-Club Heidelberg 03
- das Planungsbüro der U-Bahn Heidelberg
- eine Tango-Schule
- ein Aufruf zur Walrettung
- das Bettenhaus Sachs mit dem Slogan „Hier liegen Sie richtig.“

(Obwohl die zugehörige Illustration geschwärzt und mit „zensiert“ versehen war, gab es doch tatsächlich einen Protest von Passanten.)

Da ich – wie jede und jeder Toni – sehr neugierig bin, konnte ich herausfinden, woher diese doch sehr amüsanten und neugierig machenden Plakate stammen: Der leider am 1. Mai 2011 verstorbene Neuenheimer Künstler Kalle hat sie 2003 für eine ähnliche Aktion in der Weststadt gemalt.

Bald danach zog dort „Schulzi“ ein, ein beliebtes Lokal, das wohl inzwischen jede und jeder von Ihnen kennt.

Wie schön wäre es, wenn während des unvermeidlichen Leerstandes diese Plakate wieder zum Einsatz kämen – vielleicht findet Herr von der Linde diese Idee auch gut.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihre/Ihr Toni

Es muss ja nicht im Advent sein, wenn man eine Radtour unternimmt. Das zeitige Frühjahr hat sicherlich auch seine Reize:

ADVENTSTOUR ZUR „ELV“

Trockene Straßen und akzeptable Temperaturen – warum nicht die Adventzeit nutzen und Unbekanntes in erreichbarer Nähe erkunden. Mit der S1, mit 202 Kilometer Deutschlands längste S-Bahn, die von Osterburken nach Homburg/Saar fährt, geht's ins „Land der Schwenker.“ Das Tagesevent kann beginnen. Die größten Buntsandsteinhöhlen Europas, die Schlossberghöhlen, wo einst Sand für die Glasherstellung abgebaut wurde, sind leider im Dezember zur Besichtigung geschlossen. Dafür wartet im Ortsteil Beeden ein sehenswertes Biotop: Eine vor Jahren in der Flussaue der Blies angelegte Feuchtzone (Beeder Bruch) liegt nur scheinbar im Winterschlaf; Wasservögel aller Art, vor allem Teich- und Blässhühner, fühlen sich wohl. Zahlreiche Storchenester sind Beleg für die ökologische Vielfalt. Auf dem Kaiserradweg, der abseits der großen Straßen bis Saarbrücken führt, sind die Spuren der Vergangenheit gut zu erkennen. Die Limbacher Mühle zeigt die einstige landwirtschaftliche Be-

deutung. Hoch über Kirkel thront die aus dem 11.Jahrhundert stammende Burgruine. Ballsportinteressierte können sich vielleicht noch an FC Homburg, Borussia Neunkirchen (Fußball) und TV Niederwürzbach (Handball) erinnern. Deren Bundesligazeiten sind passé. Immer mehr in den Fokus rückt dagegen „die Elv“. Das ist kein elektronisches Lastschriftverfahren, sondern das Team der SV Elversberg. Im Stadion an der Kaiserlinde hat schon manche Zweitligamannschaft Federn lassen müssen. Im Sausetempo rollen die Radfahrer bergab zum Endziel St. Ingbert. Längst sind Glasherstellung, Steinkohlenabbau und Verhüttung eingestellt, die Bevölkerungszahl sinkt und hat sich bei 30.000 Einwohnern eingependelt. Die weihnachtlich herausgeputzte Fußgängerzone lädt zum Verweilen in einem der Cafés ein. Via Homburg-Kaiserslautern-Neustadt endet in „Monnem“ der Tagestrip. Der Saarländer würde sagen: „Heit war en scheene Dach.“

Jürgen Schnepf



„DAS LEBEN AUSSERHALB DER BAHN“

Am Haus am Wehrsteg direkt am Neckarufer hat der künstlerische Blick auf das „Andere“ Tradition. Zum elften Mal nun schon ergänzen wir unser Ausstellungsprogramm um eine „Außenseite“ – ein 4,5x6,5 Meter großes Banner, das an die Fassade des Turms des Hauses gehängt wird. Dieses zeigt Richtung Stadt und zugleich jeweils eine Auftragsarbeit eines namhaften deutschsprachigen Comic-Künstlers oder einer -Künstlerin. Diese arbeiten jeweils zu einem Werk oder Künstler oder Künstlerin der Sammlung Prinzhorn in Heidelberg.

Diese elfte Außenseite stammt vom Zürcher Comic-Zeichner Nando von Arb. Er hat sich das Leben des Patientenkünstlers Rudolf Heinrichshofen aus der Sammlung Prinzhorn zum Vorbild genommen und es kongenial auf eine Comicseite adaptiert. Wir begegnen darin immer wieder einem Wurm – denn Nando von Arb sieht in Heinrichhofens Leben „den Wurm drin“. Zugleich steht der Wurm in der



Geschichte auch für Verschwörungsideen, denen Heinrichshofen ausgelöst durch den tragischen Tod seines Bruders nachging. Im letzten Panel ganz unten nimmt von Arb den Betrachter quasi mit in seine Geschichte auf, indem er ihn zum Platz nehmen an einem makaberen gedeckten Tisch auffordert.

Wir vom Haus am Wehrsteg und unser Kooperationspartner, die Sammlung Prinzhorn sind überzeugt, dass es sich lohnt, den Blick auf Außenseiterkunst durch das Medium des Comic zu schärfen. Zudem können die oft sehr ernsten Themen künstlerisch bestens wirken und im öffentlichen Raum am Künstlerhaus Haus am Wehrsteg für wichtige Impulse sorgen.

Zu unserem Projekt existiert ein Podcast, das heißt zu jeder der bislang elf „Außenseiten“ kann man hörspielartig in ein geführtes Gespräch über das Gezeigte zwischen der jeweiligen Künstlerin oder dem Künstler und Thomas Röske von der Sammlung Prinzhorn reinhören. Zu finden ist dieser Podcast auf Spotify, allen gängigen Streamingplattformen und über die Links auf den Homepages von Haus am Wehrsteg und Sammlung Prinzhorn oder auch über den mitabgebildeten QR-Code.

13

Voraussichtlich im Mai oder Juni ist schon die nächste „Außenseite“ dran und am letzten Aprilabend, den 30.4.2026, eröffnen wir auch wieder eine Ausstellung im Innenraum. Mehr dazu auf www.hausamwehrsteg.de.

Matthis Bacht



DIE HERKUNFT VON KONFETTI – VOM WURFGESCHOSS ZUM FEIERKLASSIKER

Jeder kennt es, nicht jeder liebt es: Konfetti. Nach dem Besuch eines Faschingsumzugs, nach Partys, Hochzeiten und Co. findet es sich noch monatelang in irgendwelchen Taschen, gut anhaftend und schwer zu entfernen.

DOCH WOHER KOMMT ES EIGENTLICH, DAS KONFETTI?

Die Geschichte des Konfetts ist überraschend alt – und deutlich weniger harmlos, als man vermuten würde.

Der Ursprung des Wortes „Konfetti“ liegt im Italienischen. Confetti bezeichnete ursprünglich kleine gezuckerte Mandeln oder Früchte, die bei Festen, besonders bei Hochzeiten und Karnevalsumzügen, geworfen wurden. Diese süßen „Wurfgeschosse“ sollten Glück bringen und waren ein Symbol für Wohlstand und Fruchtbarkeit.

Das Problem: Sie waren hart. Und teuer. Mit der Zeit führte das Werfen echter Süßigkeiten nicht nur zu Verletzungen, sondern auch zu massiven Kosten. Daher warf man im 18. Jahrhundert in Venedig statt echter Süßigkeiten Gipsnachbildungen von Konfekt. Das war zwar billiger, aber nicht weniger schmerhaft. Im 19. Jahrhundert begann man vor allem in Italien und Frankreich nach harmloseren Alternativen zu suchen.

Die Lösung war so simpel wie genial: Papier. Zunächst wurden kleine Papierkügelchen oder Papierscheiben ausgestanzt, oft aus Abfällen von Druckereien oder Lochstanzen. Diese neuen „Confetti“ waren leicht, günstig und taten niemandem

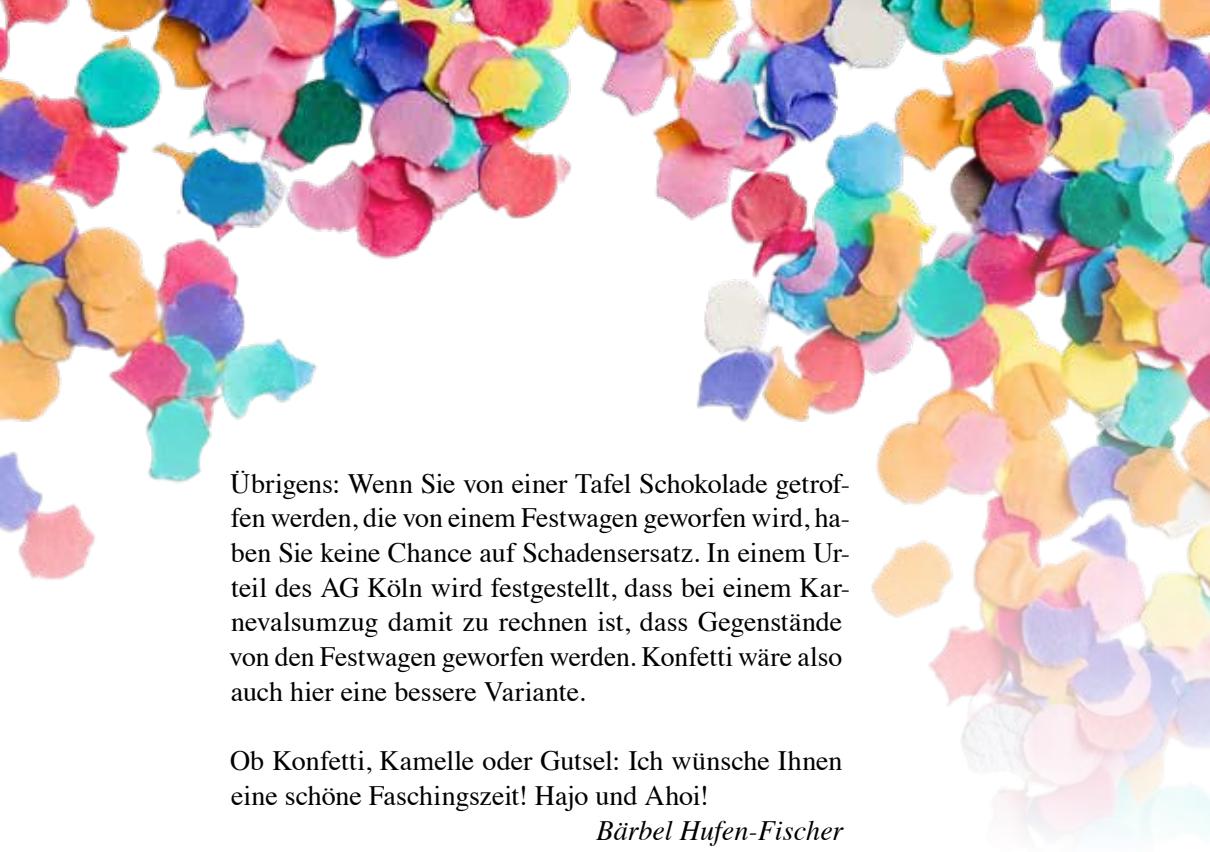
weh. Der Übergang vom essbaren Wurfobjekt zur reinen Dekoration war damit vollzogen.

Von Italien aus verbreitete sich das Papierkonfetti rasch in ganz Europa. Besonders im Karneval von Venedig und später in Nizza, Köln und Rio wurde es fester Bestandteil der Feierkultur. Mit der Industrialisierung ließ sich Konfetti massenhaft herstellen, einfärben und in unterschiedlichen Formen produzieren.

warf man früher das Konfetti noch mit der Hand, hat man heutzutage sogenannte Konfettibomben, mit denen man das Konfetti bis zu 15 m weit schießen kann.

Seit langem ist man allerdings von dem im Karneval obligatorischen Konfetti zu den „Kamelle“ oder hier in Heidelberg „Gutsel“ übergegangen, die beim Faschingsumzug unters Volk gebracht werden. Was meinen Sie, wie viel Kamelle auf dem Kölner Rosenmontagszug verteilt werden? Im Jahre 2020 waren dies 300 Tonnen!!! Hinzu kamen 700.000 Tafeln Schokolade, 220.000 Packungen Pralinen und 300.000 Sträußchen Blumen! Unglaublich!

Heute wird die Verwendung von Konfetti oft neu diskutiert – vor allem im Hinblick auf Umweltfragen. Biologisch abbaubare Varianten knüpfen dabei unbewusst an die ursprüngliche Idee an: feiern, ohne Schaden zu hinterlassen. Ich möchte jetzt keine Spaßbremse sein, aber vielleicht sollte man diese Diskussion auch auf das übermäßige Verteilen von Süßigkeiten ausdehnen.



Übrigens: Wenn Sie von einer Tafel Schokolade getroffen werden, die von einem Festwagen geworfen wird, haben Sie keine Chance auf Schadensersatz. In einem Urteil des AG Köln wird festgestellt, dass bei einem Karnevalsumzug damit zu rechnen ist, dass Gegenstände von den Festwagen geworfen werden. Konfetti wäre also auch hier eine bessere Variante.

Ob Konfetti, Kamelle oder Gutsel: Ich wünsche Ihnen eine schöne Faschingszeit! Hajo und Ahoi!

Bärbel Hufen-Fischer

15

HD-TEXTSALON SEIT JANUAR 2026 IM ALTEN SCHULHAUS

WIR SIND EINE GRUPPE VON AUTORINNEN UND AUTOREN, die seit 15 Jahren besteht. Wir treffen uns an jedem ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Alten Schulhaus in Neuenheim. Einmal im Jahr veranstalten wir eine Lesung im Rahmen des Heidelberger Literaturherbstes.

In jeder Sitzung werden maximal drei Texte gelesen und diskutiert. Wir verstehen unsere Kommentare zu den gelesenen Texten als Feedback zum Text, ohne Wertung. In der Vielfalt unserer Texte liegt unsere Stärke. Das Engagement jedes Einzelnen trägt den hd-text-

salon. Anfallende Aufgaben (Protokoll, Mithilfe bei Veranstaltungen und Lesungen etc.) werden von allen Mitgliedern übernommen.

Wir freuen uns über Gäste. Wenn jemand zweimal an unserer Präsenzveranstaltung teilgenommen hat, nehmen wir sie/ ihn in unsere Emailliste auf.

Unser Blog steht allen Mitgliedern offen. <https://hdtextsalon.wordpress.com> und auf Facebook: www.Hd-textsalon online

Kontakt: Dr. Heide-Marie Lauterer
06221 400139

APOTHEKERFAMILIE
SEIT 1938

WIR LIEBEN DA SEIN!

REISCHMANN APOTHEKE

Neuenheim

Brückenstraße 21

69120 Heidelberg



06221 409391



0157 35992704



Reischmann
apotheke



Medikamente
per WhatsApp?
Kein Problem!



reischmann-apotheke.de

Was macht die Bude warm und Neuenheim grün?

 **Fernwärme.**
Ganz einfach.

Der Fernwärmearausbau in Neuenheim geht weiter. Damit Sie bestens über die Baumaßnahmen oder einen möglichen Anschluss Ihrer Immobilie informiert bleiben, beraten wir Sie gerne persönlich:

- › **Neuenheimer Wochenmarkt: Samstag, den 07.02. und 21.02.**
- › **Infoveranstaltung im Bürgerhaus: Dienstag, 24.02., 17.30 Uhr**
- › **Fernwärme-Webinar: Mittwoch, 25.02., 17.30 Uhr** (Anmeldung erforderlich.)



Jetzt QR-Code scannen und direkt zu
unserem Fernwärme-Webinar anmelden.

Gemeinsam die Wärmewende meistern!

swhd.de/einfachwaerme

stadtwerke
heidelberg 



Frank Schemenauer
Leitung Marktsegment HD-Mitte



Oliver Bootsma



Ulrike Schmidt



Falk Dörzbach



Claudia Bauer

Kompetenz in Ihrer Nähe

Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** findet das Team der Filiale Neuenheim gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: 06221 514-0.

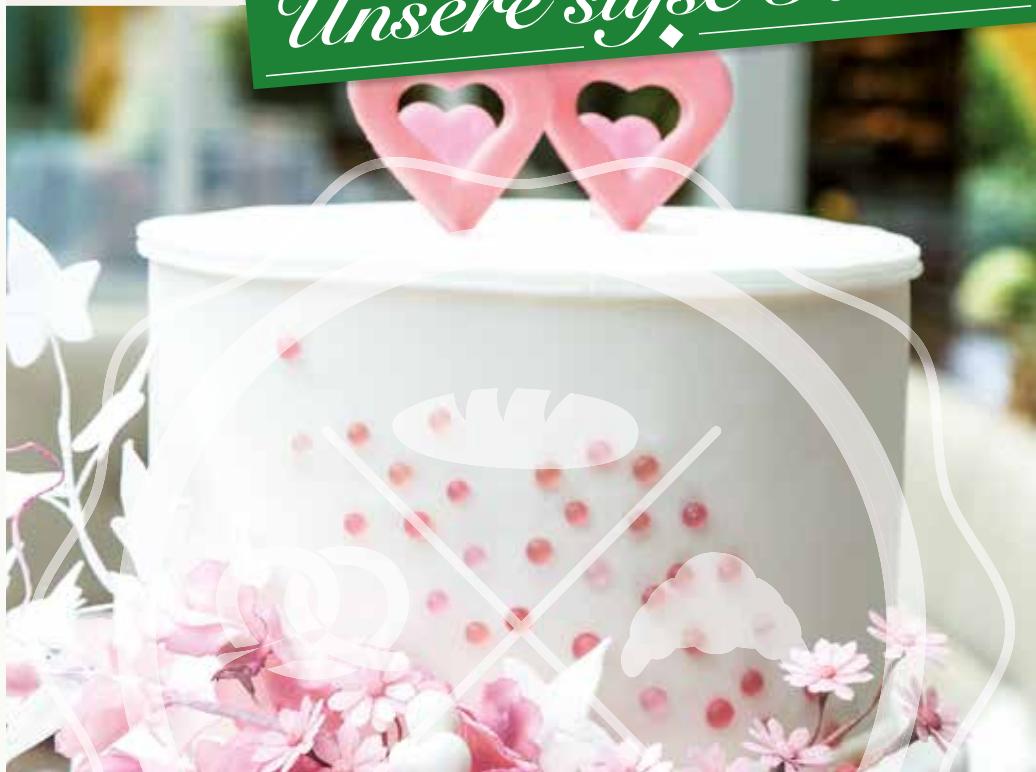


VOLKSBANK
HEIDELBERG-NECKARTAL

| Filiale Neuenheim
Brückenstraße 30

**café
frisch**

Unsere süße Kunst



Hier finden Sie uns!

Hauptgeschäft

Jahnstraße 34

69120 Neuenheim

Tel.: 06221 45750

Filiale Handschuhsheim

Kriegsstraße 1

69121 Handschuhsheim

Tel.: 06221 484591

Filiale Pfaffengrund

Im Buschgewann 44

69123 Pfaffengrund

Tel.: 06221 707607

DIE KARAWANE ZIEHT WEITER

Er hatte 24 selbstgemalte weihnachtliche Motive auf Fotokarton ausgedruckt, und als Adventskalender durchnummierter. Nun schrieb er streng nach der Zahlenfolge kurze Texte zu den Bildern. Es wurde eine recht traditionelle Weihnachtsgeschichte. Neben den üblichen Protagonisten kamen Figuren wie Weihnachtselefant, Einhörner, Wildschweine und Tintenfische zu Wort. Schwab nannte sie „Tintenfische auf dem Weg nach Bethlehem“.

Am 1. Advent wollte er öffentlich lesen. De kölsche Boor und Frau würden mit ihrer Musik dafür sorgen, dass der Abend auch mit Weihnachtsintoleranz gut verträglich wäre. Er gab ihnen die Texte, und sie suchten passende Stücke aus. Sie verrieten nicht, welche. Die Bilder zu den Texten würden auf eine Leinwand projiziert. Das Drehbuch stand. Bisher waren Schwabs Lesungen gut angekommen, dennoch war er unruhigt. Heidelberg, UNESCO City of Literature. Wäre eine Weihnachtsgeschichte nicht zu seicht für das anspruchsvolle Publikum? Zu spät, der Termin rückte unaufhaltsam näher.

Der Raum füllte sich. Die ersten beiden Episoden der Geschichte wurden reserviert zur Kenntnis genommen. War es doch zu banal? Beim Song „Caravan“ von Duke Ellington nach Episode 3 sah Schwab eine Karawane vorbeiziehen, als er den Weihnachtselefanten auf der Leinwand betrachtete. Dem kulturhistorischen Exkurs eines Esels mit Master in Kulturgeschichte in der vierten Episode folgte „Do kanns zaubere“ von BAP. Nun war es geschehen. Sie hatten ihn und das Publikum in die Geschichte hineingezogen mit ihrer Musik. Beim Zusammenspiel von

Texten, Bildern und Musik erfüllte Poesie den Raum, und zauberte ein Lächeln in die Gesichter. Als Schwab beim Song „The last Unicorn“ das Bild seiner Einhörner betrachtete, schienen sie sich verändert zu haben. Kein Zweifel, sie lebten. Er lebte, „I am alive“. Als die Tintenfische auftraten, war längst alles möglich. Niemand hätte bezweifelt, dass sie auf dem Weg nach Bethlehem waren. Zum „Stormy Monday Blues“ stürzten die Engel vom Himmel. Ein unvergesslicher Abend. Das Wunder von Weihnachten.

Schwabs Euphorie endete mit einer halbseitigen Rezension im Feuilleton der Lokalzeitung. Man bezichtigte ihn der Häresie. Er habe das Geschlecht des Erlösers, den er auch als „Jesses“ bzw. „Gustav“ Christus verunglimpft habe, in Frage gestellt, und die Engel verkündigen lassen „Fürchtet Euch nicht, es ist ein Mädchen“. Die Lesung sei ein Plädoyer für die Existenz von Einhörnern und Weihnachtselefanten gewesen, und er habe behauptet, die Jungfrau Maria habe ein Einhorn am Kopf gekraut. Der ganze Abend sei ein unerträgliches Potpourri diskriminierender Fantasien eines alten weißen Mannes gewesen. Für Heiligabend habe er vorschlagen, es sich mit seinem Bock im Unterholz gemütlich zu machen. Und wenn es nach ihm ginge, könnten Rotkehlchen mit rosa Schal bei den Rosa Kehlchen mitsingen. Dass in seiner Weihnachtsgeschichte ein Esel mit Masterabschluss in Kulturgeschichte auftrete, sei als übelste Diffamierung von Absolventen der geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Exzellenzuniversität anzusehen.

Man bescheinigte ihm Realitätsverlust. Die von einem Engel geäußerte Sorge, ob



die Eltern wohl einen Krippenplatz für den kleinen Messias fänden, sei in Heidelberg unbegründet. Auch sei es unverantwortlich, die Bevölkerung mit der Behauptung zu beunruhigen, Weihnachtsgeschenke würden zukünftig nur noch alle zwei Jahre zugestellt. Die Arbeit der Kunst- und Literaturkritik habe er als Suche nach einem Sinn im völlig Sinnlosen geschmäht, was man im Namen der gesamten Kulturredaktion aufs Schärfste verurteile. Schwab möge die Freunde gehaltvoller Literatur zukünftig mit seinen geschmacklosen Traktaten verschonen.

Ein süßer Traum war zum Albtraum mutiert. Schwab war erledigt, und bereitete seine Remigration in den Odenwald vor. Würde er dort als Häretiker wieder aufgenommen? Doch erneut wendete sich das Blatt. Besser schlechte Presse, als keine Presse. Der Skandal verhalf ihnen zum Durchbruch, sie wurden zu Ikonen der

Christmas Culture in Heidelberg. Die Kulturredakteurin wurde gefeuert.

21

Sie erhielten den Hans-Georg-Gadamer-Preis der UNESCO City of Literature für die feinsinnigste und tiefgründigste Kulturveranstaltung der Vorweihnachtszeit. Die Preisverleihung fand im Hochsommer statt. Dennoch waren die Weihnachtsmärkte in der Altstadt und die Eislaufbahn am Karlsplatz gut besucht, als sie zur Stadthalle liefen. In der ersten Reihe erkannte Schwab die Sekretärin von Hilde Domin. Der Platz daneben war frei, und für Hilde reserviert. Man konnte nie wissen. Die Hydraulik der Hubböden war außer Kontrolle geraten, und das Publikum hob und senkte sich fortwährend wie auf dem Deck der Titanic. Kotztüten wurden gereicht.

Der Rahmen war feierlich. „White Christmas“ lief in Dauerschleife, als sie auf die

Bühne gerufen wurden, wo neben einer überlebensgroßen Statue von Gadamer Tintenfisch-Attrappen aus Pappmaschee aufgebaut waren. Darüber war auf meterhohen Lettern „UNESCO City of Literature“ zu lesen. Ein Unicornologe der Universität Mannheim referierte im Festvortrag über die kulturhistorische Bedeutung des Einhorns. In einem Grußwort betonte Peter Spuhler, es brauche mehr Schwabs und kölsche Boors, wenn es mit der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas etwas werden solle. Die Laudatio hielt der Leiter oder die Leiterin, bzw. die leitende Person mit dazwischen oder außerhalb liegender Identität des Sonderforschungsbereichs „Christmas Gender Studies“ der Uni Heidelberg.

Zur Preisverleihung spielte Torch „Fremd im eigenen Land“. Man überreichte ihnen eine Gesamtausgabe der deutschen

Weihnachtslieder, eingespielt vom Chor des Kleingärtnervereins Heidelberg, Ortsgruppe Handschuhsheim, unter der Leitung von Wolfgang Erichson. Dazu einen prächtigen Bildband des Verlags Das Einhorn über die surrealistischen Weihnachtskrippen des Erzgebirges. Alles wäre sehr würdevoll abgelaufen, wenn Schwab nicht beim Abgang von der Bühne gestolpert, und mit dem Kopf am Geländer aufgeschlagen wäre.

Schwab erwachte mit einem Lächeln im Gesicht. Vor ihm lagen 24 selbstgemalte weihnachtliche Motive, als Adventskalender durchnummeriert. Als er überlegt hatte, Texte zu den Bildern zu schreiben, musste er eingeschlafen sein. Er würde es lassen. Kein Mensch brauchte eine neue Weihnachtsgeschichte, davon gab es mehr als genug.

Norbert Specht Leible

22

ST. PATRICK'S DAY

Viele Neuenheimer kennen den irischen Feiertag vom alten O'Reilly's Pub: am 17. März wird überall in der Welt St. Patrick's Day, der Nationalfeiertag Irlands, mit viel Grün und noch mehr Guinness gefeiert. Der 17. März ist der Todestag des Heiligen Patrick, der Schutzpatron von Irland ist. Eigentlich kam Sankt Patrick ursprünglich gar nicht aus Irland. Geboren wurde er in dem römischen Teil Britanniens. Mit 16 wurde er von irischen Freibeutern entführt und als Sklave nach Irland gebracht. Damals waren die Iren noch keine Christen, Patrick aber doch, und sein Glaube half ihm, das harte Leben als versklavter Hirte zu überstehen. Nach sechs Jahren schaffte er die Flucht zurück nach England, wo er nach etlichen Schwierigkeiten wieder mit seiner Fami-

lie vereint war. Irland ließ ihn aber nicht los, und nach einem Traum über Iren, die ihn baten, noch einmal zu ihnen zu kommen, fuhr er doch wieder zu der Insel. Er fühlte sich berufen, die Iren zum Christentum zu bekehren, hat aber dabei weder die irischen Stammesführer noch die traditionellen keltischen Bräuche herabgewürdigt. Stattdessen verkündete er immer wieder seinen festen Glauben und sein Vertrauen in dem christlichen Gott, was sehr überzeugend war. Er reiste kreuz und quer durch Irland, gründete Kirchen und Schulen und taufte und konfirmierte mit unermüdlichem Eifer bis zu seinem Tod im Jahre 461. Aus dem Grund wird ihm zugeschrieben, das Christentum nach Irland gebracht zu haben.



Nach dem Tod von St. Patrick wurde sein Todestag zum Festtag und es entstanden viele Legenden über ihn, zum Beispiel, dass er sämtliche Schlangen aus Irland vertrieben hat oder, dass er Tote wieder zum Leben erweckte. Die Legende, die wahrscheinlich am längsten Bestand hat, ist die vom Kleeblatt: Er soll die dreiblättrige Pflanze mit einem Stiel als plastische Darstellung des Konzepts der Heiligen Dreifaltigkeit benutzt haben. Deswegen tragen viele Iren am 17. März Kleeblätter an ihrer Kleidung.

Was Iren nicht tun – oder nicht taten, bis der Tourismus in Irland wichtig wurde – ist ausgelassen und laut in den Straßen feiern und dabei viel Bier trinken. Viel eher gingen sie in die Kirche, wo traditionell eine Friedensmesse gefeiert wurde. Für die Gestaltung des Feiertags als Tag „zum Sau rauslassen“ sind Iren in Nordamerika zuständig. Schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die ersten St. Patrick's Day-Umzüge und Feierlichkeiten in Boston und New York City organisiert, bei denen grüngekleidete irische Auswanderer

und Soldaten mit Dudelsäcken und Trommeln durch die Straßen marschierten. Damals war es in Irland strafbar, Grün zu tragen, aber in den amerikanischen Kolonien nicht; so waren die St. Patrick's Day-Umzüge eine Demonstration von irischer Identität und Solidarität. Es folgten bald viele andere Städte, zuerst in Nordamerika und später in der ganzen Welt, sodass man jetzt fast überall St. Patrick's Day-Festlichkeiten finden kann.

Heutzutage wird alles Mögliche für St. Patrick's Day grün gefärbt – Kleidung, Haare, Bier und sogar ein ganzer Fluss in Chicago. In Deutschland wird St. Patrick's Day am größten in München gefeiert, aber auch hier in der Nähe finden St. Patrick's Day-Feste statt, etwa in Speyer, meistens am Sonntag vor dem 17. März. In Neuenheim auch: Obwohl es O'Reilly's nicht mehr gibt, wird die Tradition von St. Patrick's Day-Events im Pub O'Heerlijck vom neuen Inhaber fortgesetzt. Und dort muss man nicht unbedingt Guinness trinken!

Sherry Föhr

REBHUHN: VOGEL DES JAHRES 2026



„Mir geht es gar nicht gut, ich weiß nicht, ob ich in ein paar Jahren noch bei euch sein kann.“ So würde wahrscheinlich das Rebhuhn seinen Gemütszustand schildern. „Was nützt es mir, wenn ich nach 1991 zum zweiten Mal zum Vogel des Jahres gekürt werde und mir gleichzeitig die Lebensgrundlagen entzogen werden?“

24

Auf den Feldern des Rhein-Neckar-Kreises hatte das Rebhuhn als ursprünglicher Steppenbewohner und Kulturfolger einen idealen Lebensraum. Lichte Getreidefelder, mehrjährige Blühflächen und verbuschte Gebiete waren zwischen Neuenheim und Mannheim allgegenwärtig. Und heute? Kein Baum, kein Strauch – alles platt, selbst die Ackerrandstreifen sind umgebrochen. Noch anfangs des 20. Jahrhunderts war das Feldhuhn so häufig, dass es als „Arme-Leute-Essen“ galt.

In Anbetracht des drohenden Aussterbens klingt es wie Hohn, dass die Jagd auf den Bodenbrüter auch heute noch erlaubt ist. Jetzt im Winter scharen sich manchmal bis zu 20 Rebhühner zu sogenannten Ketten zusammen. Ende Februar / Anfang März erfolgt die Paarbildung, dann ist der Hühnervogel sehr aktiv und kann bei hereinbrechender Dunkelheit beobachtet werden. Ein charakteristisches „girrhäk“ ist dann weithin verhörbar.

Die Eiablage beginnt erst im Mai. Da viele Rebhühner im Juni noch brüten, werden sie häufig von Mähmaschinen getötet. Aus bis zu 15 Eier kann ein Gelege bestehen, nach etwas mehr als 20 Tage schlüpfen die Nestflüchter, die bereits nach zwei Wochen fliegen können.

Ihr braungraues Gefieder ist eine perfekte Tarnung. Bei Gefahr schwirren die etwa 30 Zentimeter großen und bis 450 Gramm schweren Vögel mit raschem Flügelschlag flach dahin und landen in hoher Vegetation. Dort picken Altvögel die nötigen Sämereien, die Küken benötigen anfangs Insekten.

Die Wahl zum Vogel des Jahres macht auch auf die anderen Feldbewohner aufmerksam, die da wären: Feldhase, Wiesel, Feldhamster, Feldlerche, Kiebitz, Insekten – allesamt fast verschwunden.

Dass das Sterben weitergeht, ist angesichts der EU-Agrarpolitik erwartbar. Die vier Prozent Brachflächen-Regel wurde gestrichen. Wachstum und Profitstreben dominieren. Die alte Börsenweisheit „Gier frisst Hirn“ stimmt leider immer noch.

Jürgen Schnepf



Foto: Christian Föhr





Foto: Christian Föhl

L-Konold



Foto: Christian Föhr

„ICH MÖCHTE DEN MÜLL NICHT NUR IN FORM VON VERPACKUNG VERMEIDEN, SONDERN AUCH DEN „MÜLL“, DER IN FORM VON INSEKTIZIDEN UND CO. AUF DEN FELDERN LANDET UND EINE GEFAHR DARSTELLT.“

DAS SAGT ANDREAS WILLE VOM GESCHÄFT „ANNAS UNVERPACKTES“, DEN WIR ZU EINEM INTERVIEW GETROFFEN HABEN.



29

HERR WILLE, ANNAS UNVERPACKTES HATTE IM SOMMER JUBILÄUM. WIE LANGE GIBT ES DAS GESCHÄFT?

Anna hat den Laden am 18. Juni 2015 eröffnet.

HAT ANNA DAMALS AUS ALTERSGRÜNDEN DEN LADEN AUFGEGEBEN?

Nein! Anna ist jünger als ich! Sie hat sich anders orientiert. Sie hatte angefangen zu studieren und es war doch schwer, Studium und Geschäft zu vereinen. Sie hat sich dann auf ihr Studium konzentriert. Zum Schluss hatte sie nur noch Freitag und Samstag geöffnet. Für die Kundschaft war das schon eine Herausforderung. Sie konnte dann nur an den zwei Tagen einkaufen.

WANN HABEN SIE DAS GESCHÄFT DANN ÜBERNOMMEN?

Im April 2018. Ich bin also seit 7,5 Jahren da. Die Zeit vergeht.

WAS FÜR EINE INTENTION HATTEN SIE, EINEN „UNVERPACKT-LADEN“ ZU ÜBERNEHMEN? HATTEN SIE ZUVOR SCHON SO ETWAS GEMACHT? KOMMEN SIE AUS DEM EINZELHANDEL?

Ich bin gelernter Buchhändler. Insofern ist mir der Einzelhandel vertraut gewesen. Ich habe davor aber längere Zeit nicht mehr im Einzelhandel gearbeitet, habe aber bei Anna regelmäßig eingekauft. Irgendwann habe ich dann gesehen, dass Anna einen Nachfolger suchte und ich beschloss, den Laden zu übernehmen.

DAS BEDEUTET, SIE SIND DANN VOM BUCHHANDEL IN DEN LEBENSMITTELHANDEL GEWECHSELT?

Nicht direkt. Ich habe während der Zeit im Buchhandel noch studiert, habe dann im Zwischenbuchhandel gearbeitet und von dort aus mich entschieden, etwas ganz anderes zu machen.

MUSS MAN, WENN MAN LEBENSMITTEL VERKAUFT, BESONDERE VORAUSSETZUNGEN ERFÜLLEN?

Nein. Ich bin Quereinsteiger, was typisch bei „Unverpackt-Läden“ ist. Man muss hier keine besondere Qualifikation mitbringen. Schadet natürlich nicht, wenn man sie hat. So interessiere ich mich schon sehr lange für biologisch angebaute Lebensmittel und kaufe schon ewig in Bio-Läden. Die Bio-branche war mir also nicht fremd.

WELCHE GRUNDPRINZIPIEN VERFOLGEN SIE?

Ich verkaufe möglichst viele Dinge, die unverpackt verkauft werden können, möchte aber auch einen nachhaltigen Konsum ermöglichen. Bedeutet also nicht nur unverpackt zu verkaufen, sondern auch Waren zu verkaufen, die nach Möglichkeit auch Bio-Produkte sind. Ich möchte den Müll nicht nur in Form von Verpackung vermeiden, sondern auch den „Müll“, der in Form von Insektiziden und Co. auf den Feldern landet und eine Gefahr darstellt. Für mich spielen auch Transportwege eine Rolle, genauso wie eine gute Qualität.

WIE WÄHLEN SIE DIE LIEFERANTEN AUS?

Eigentlich nach den genannten Kriterien. Das bedeutet: Bio, regional, lose, wir wollen keine Verpackungen im Laden auspacken, nur um die Ware „unverpackt“ an den

Kunden zu verkaufen. Es muss eine Form von Großgebinde sein. Oder Mehrwegverpackung.

DIE KUNDEN KOMMEN DANN MIT BEHÄLTERN.

Genau. Unverpackt ist zunächst mal ein Schlagwort. Natürlich braucht man eine Art von Verpackung. Die Kunden können die Erbsen ja nicht in der Hand mit nach Hause nehmen. Das Entscheidende ist, dass die Leute dann mit ihrer eigenen Mehrweg-verpackung zum Einkaufen kommen. Das kann eine Tuppenschüssel sein, ein Beutel oder eine Tüte, die man vom Bäcker bekommen hat und weiterutzt.

Die werden dann immer wieder gefüllt und man hat so viele Mehrwegverpackungen, Verpackungen, die man anderweitig dann einsparen kann.

GIBT ES KEINE PROBLEME MIT DER LEBENSMITTELHYGIENE, WENN DIE KUNDEN MIT IHREN EIGENEN GEFÄSSEN KOMMEN?

Nein, das sind ja saubere Gefäße und der Kontakt mit den Lebensmitteln ist kein direkter. Man lässt die Ware aus einem Spender in das eigene Gefäß laufen. Die Spender werden regelmäßig gereinigt. Bei nicht rieselfähiger Ware schöpft man diese mit einer Schaufel aus dem Gefäß, hat also auch hier keinen direkten Kontakt zur Ware.

SIE VERKAUFEN ABER VORWIEGEND TROCKENPRODUKTE ODER AUCH WARE, DIE GEKÜHLT WERDEN MUSS?

Tatsächlich verkaufen wir vorwiegend Trockenprodukte, also keine leicht verderbliche Ware. Manchmal haben wir Tofu lose da. Wir haben kein Lebensmittelvollsortiment. Kühlpflichtige Produkte sind tatsächlich die Ausnahme.

HABEN SIE EIER IM SORTIMENT? ICH DENKE DA NUR AN DIE FRÜHEREN EIERVERPACKUNGEN IN PAPIER-SPITZTÜTEN...

Nein, Eier haben wir nicht und auch keine Milch. Manchmal kommen Leute mit einer Milchkanne zum Milslikauf. Es ist sowieso nett zu sehen, welche Verpackungen die Menschen so mitbringen. Das ist sehr spaßig. Ich werde irgendwann einmal eine Fotoserie mit den verschiedenen Verpackungen machen.

WAS VERKAUFT SICH DENN AM BESTEN BEI IHNEN?

Was schätzen Sie denn?

MÜSLI?

Tatsächlich ist es eine Müslizutat, nämlich die Haferflocken. Wir haben sowohl fertiges Müsli da als auch die Grundzutaten getrennt. Sesam, Sonnenblumenkerne, Nüsse etc. Platz eins sind jedoch Haferflocken Feinblatt.

WIE SETZT SICH IHR KUNDENKREIS ZUSAMMEN? IST DAS „UNVERPACKT“ EIN TREND? ODER KOMMEN DIE MENSCHEN WEGEN DER NACHHALTIGKEIT?

Das ist eine bunte Mischung. Natürlich fragen wir nicht alle Leute, warum sie da sind. Aber man bekommt ja schon einiges mit. Anfangs war es schon ein Trend. Viele Leute bemühen sich um ein nachhaltiges Einkaufen. Das betrifft einerseits die Verpackung und andererseits die Lebensmittelherkunft und den Anbau. Aber auch die Möglichkeit, kleine Mengen zu kaufen. Ein Pluspunkt ist auch unser kleiner, feiner und gemütlicher Laden, man kann sich gut um die Kundschaft kümmern.

ES IST ABER ALTERSMÄSSIG BUNT GEMISCHT?

Ja. Wir bedienen Kinder, die von der Schule auf dem Weg nach Hause sind und noch ein Gummibärchen „brauchen“, und wir haben ältere Leute, die nur noch kleine Mengen benötigen; Leute, die nur ein Produkt kaufen, oder welche, die bei einem kompletten Wocheneinkauf das komplette Sortiment nutzen. Wir bieten über 300 verschiedene Lebensmittel an: Getreide, Nüsse, Hülsenfrüchte, Nudeln, Trockenobst, Saaten, Süßigkeiten, Gewürze, Kaffee, Tee, um nur einiges zu nennen. Weiterhin führen wir Kosmetikartikel, Seifen, Handcremes und verschiedenes mehr. Wir haben aber auch Putz- und Reinigungsmittel da. Das wird übrigens sehr viel gekauft.

HABEN SIE NICHT PROBLEME MIT LEBENSMITTELSCHÄDLINGEN? BEISPIELSWEISE MOTTEN?

Das ist keine selten gestellte Frage! Im Sommer merkt man das ja daheim, wenn man längere Zeit im Urlaub war und dann wieder kommt. Wir tun natürlich unser Möglichstes im Kampf gegen Motten. Aber: Wo Lebensmittel sind, sind neben Menschen auch andere Lebewesen, die Lebensmittel mögen. Wir müssen da höllisch aufpassen und haben in der Mottensaison beispielsweise Nützlinge im Einsatz wie Schlupfwespen, die als Feinde von Lebensmittelmotten aktiv sind. Die sind präventiv in der Saison im Einsatz. Dazu kommt natürlich das regelmäßige Reinigen. Man versucht, das „Buffet“ so gering wie möglich zu halten. Natürlich hilft auch der hohe Umschlag, den wir haben, Motten zu vermeiden. Wenn wir dann tatsächlich mal einen Befall haben, müssen wir sofort reagieren und dürfen nicht zimperlich sein. Die Ware muss dann entsorgt werden.

OFTMALS SIND DIE MOTTEN JA AUCH SCHON DRIN.

Genau. Selten kommen sie von irgendwo her angeflogen. Man bringt sie in der Regel mit. Das betrifft verpackte Ware genauso wie unverpackte. Man kann sich nicht komplett davor schützen. Es gibt natürlich bestimmte Lebensmittel, die werden mit CO₂ behandelt, das kann man aber nicht bei allen machen. Bei vielen Produkten kann man davon ausgehen, dass diese „sauber“ ankommen.

VERKAUFEN SIE IM SOMMER AUCH GEMÜSE ODER OBST?

Nein. Wir haben seit dem letzten Jahr eine Kooperation mit der gebana. Das ist eine Schweizer Organisation, die damit angefangen hat, unter anderem Bio-Südfrüchte direkt ab Hof zu vermarkten. Die haben wir aber nicht regelmäßig im Sortiment. Das wird auch etwas eng vom Platz her.

Wir haben hier in Neuenheim fantastische Ausgangspositionen. So haben wir zweimal in der Woche den Markt hier, außerdem das Neuenheimer und das Handschuhsheimer Feld vor der Haustür.

32

ICH DACHTE DA AN DIE BIO-QUALITÄT.

Ja, ok. Das ist richtig, zumal der letzte Bio-Stand auf dem Markt weggefallen ist. Aber es gibt ja die solidarischen Gärtnerien im Handschuhsheimer Feld, die in den letzten Jahren entstanden sind und die nach Bio-Richtlinien arbeiten.

WO KOMMEN DIE KUNDEN HER?

Ich würde sagen, viele aus der Nachbarschaft, also Neuenheim und Handschuhsheim. Wir decken aber ganz Heidelberg ab. Anfangs kamen sogar Leute aus dem Schwarzwald, als es noch nicht so viele Unverpackt-Läden gab. Da war der Laden eine Attraktion. Inzwischen gibt es ja mehr Unverpackt-Ge-

schäfte. Man merkt aber immer, dass der Neckar eine Grenze darstellt. Manche Leute aus den südlich gelegenen Stadtteilen empfinden das als eine große Hürde, über den Neckar rüberzukommen.

GIBT ES SAISONALE EINKAUFSSUNTERSCHIEDE? SOMMER/WINTER/FASTENZEIT?

Zum Jahresbeginn merkt man das schon etwas, wenn sich die Leute was Gutes tun wollen und mit entsprechenden Vorsätzen in das Jahr starten. Oder zur Fastenzeit, wenn manche beispielsweise „Plastikfasten“ machen. Ansonsten haben wir wenig saisonale Schwankungen. Bei bestimmten Produkten merken wir das, beispielsweise bei Hülsenfrüchten, die im Winter mehr verkauft werden oder auch bei der Weihnachtsbäckerei. Da werden im November und Dezember die meisten Backzutaten gekauft. Viele kaufen auch Geschenke bei uns, wie Thermoskannen, Seifen, Kerzen beispielsweise. Auch merkt man die Ferien bei uns im Jahresverlauf, ebenso wie den Schulstart.

WIE HABEN SIE CORONA ÜBERSTANDEN?

Na ja, wir hatten geöffnet, haben aber den einen oder anderen Kunden verloren. Manche Kunden, die in der Nähe arbeiten, haben den Laden nicht aufgesucht, da sie im Homeoffice waren, andere wollten nur selten unter die Leute gehen. Das Ganze wurde aber dadurch aufgefangen, dass die Leute mehr bei uns eingekauft haben, da sie nicht mehr außer Haus essen gehen konnten.

WO KOMMEN DENN IHRE HAUSLIEFERANTEN HER, DIE ETWAS ANDERES VERKAUFEN ALS DAS, WAS HIER UNMITTELBAR IM UMKREIS WÄCHST?

Wir haben sehr viele Lieferanten. Trotzdem versuchen wir die Einkäufe nach Möglichkeit zu bündeln. Wir versuchen auch die Transportwege zu bündeln. Was beispielsweise das Getreide angeht, arbeiten wir seit Jahren mit einem Partner aus dem Raum Hohenlohe zusammen, der sehr viel liefert, wie beispielsweise Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Leinsamen, Hirse und mehr. Das ist eine bäuerliche Erzeugergemeinschaft, die die Waren auch zusammen lagert und zusammen vermarktet. Da kommt alle vier Wochen eine große Lieferung. Außerdem arbeiten wir mit Rapunzel-Naturkost zusammen, was Ware betrifft, die von weiter herkommt. Die haben Anbauprojekte in der Türkei, was beispielsweise Sultaninen, Aprikosen, Feigen angeht.

Wir versuchen, die Ware so regional wie möglich einzukaufen, es gibt aber natürlich Produkte, die wachsen nicht in Deutschland, wie beispielsweise Cashewkerne. Bei solchen Produkten achten wir auf möglichst direkten Bezug und möglichst faire Anbaubedingungen. Üblicherweise gehen Cashews von Afrika ungeschält nach Asien, dort werden sie geschält, dann geht's nach Europa oder Amerika. Wir arbeiten in solchen Fällen mit Partnern zusammen, die eigene Verarbeitung in den Anbaugebieten gewährleisten.

Auch gucken wir natürlich immer, was wir an neuen Produkten einführen können, was gibt es noch in der Region? Manchmal ist man auch überrascht, was es hier direkt vor der Haustür gibt. So haben wir zwei Nudelsorten aus dem Neuenheimer Feld neu im Sortiment: Die Zentralmensa des Studieren-

denwerks stellt eigene Nudelarten her, was wir zufällig entdeckt haben, als wir einmal in der Mensa waren. Die haben eigene Bio-nudeln wie Spiralnudeln und Rigatoni.

OH, DAS IST WIRKLICH ÜBERRASCHEND!

Ich hatte mich mal mit dem Leiter der Mensa unterhalten, der einer gesunden Ernährung gegenüber sehr aufgeschlossen ist. Weg von „fertig geliefert“ und nur Aufwärmen, hin zu guter Qualität und regionalen Produkten wie solchen aus dem Handschuhsheimer Feld.

WOHER KOMMT DAS MEHL? HOHENLOHE?

Nein, da handelt es sich um Bio-Hartweizengrieß, der aus Italien stammt. Dort ist das Hauptanbaugebiet für Bio-Hartweizen.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZU DEMETER-QUALITÄT?

Neben dem EU-Biosiegel gibt es noch einige strengere Anbauverbände wie Bioland oder Demeter, die nochmals strengere Regeln haben.

ES GIBT DAS EU-SIEGEL „BIO“. IST DAS GESCHÜTZT?

Genau. Das ist eins der wenigen Siegel, die auch kontrolliert werden. Auch wir werden kontrolliert. Wir dürfen unsere Ware nicht einfach so als Bio-Produkte verkaufen. Wir werden kontrolliert und müssen nachweisen, dass wir „Bio“ eingekauft haben. Die Betriebe, die produzieren, müssen belegen, wie sie produzieren. Sie müssen Listen mit den Schutzmitteln, die eingesetzt werden, vorlegen, es werden Proben entnommen.



LEIDEN SIE UNTER DER BÜROKRATIE?

Nein. Wir haben keine zusätzlichen, unsinnigen Dokumentationspflichten oder andere Auflagen. Dafür sind wir zu klein. Ich kenne in meiner Branche keinen, der darunter leidet. Es gibt die üblichen kaufmännischen Tätigkeiten. Die empfinde ich aber nicht als Last.

WIE SIEHT ES DENN MIT DER MINDESTHALTBARKEIT AUS? MUSS MAN DA WAS BEACHTEN?

Die Nudeln haben beispielsweise ein Haltbarkeitsdatum, das aber mehr theoretisch ist. Eine Nudel kann bei normaler Lagerung nicht verderben. Wir haben hauptsächlich Trockenprodukte, sodass wir kein Problem haben. Auch ist unsere Umschlagshäufigkeit sehr hoch, sodass wir das Mindesthaltbarkeitsdatum eigentlich nie erreichen.

GIBT ES ETWAS, WAS SIE POLITISCH ÄNDERN ODER ERGÄNZEN WÜRDEN? WELCHES EINE SINNVOLLE VORSCHRIFT WÄRE?

Ein Punkt wäre die MwSt. auf Bioprodukte, ein anderer die Verteilung der EU-Gelder in der Landwirtschaft. Das Thema Einwegverpackungen sollte man energischer anpacken. Eigentlich haben wir ein wunderbares Pfandflaschensystem in Deutschland, und ich frage mich, warum es nicht auf alle Getränke ausgedehnt wird. Das Modell lässt sich eigentlich auf alle Lebensmittel ausweiten, die in Gläsern verkauft werden, sodass

man keine Einwegverpackung mehr braucht. Das wäre für die Umwelt mit Sicherheit ein Gewinn.

Für uns ist es natürlich angenehm, dass wir ein so gutes Mülltrennungssystem haben. Bei uns ist es sauber und ordentlich, verglichen mit vielen anderen Ländern. Der Müll verschwindet einfach. Das ist aber eine Augenwischerei. Wir fühlen uns als Müll-Trenn-Weltmeister, sind aber trotzdem der größte Verpackungsmüllproduzent in Europa. Das Thema Recycling ist bei Kunststoffabfällen auch nicht die ganze Wahrheit. Europaweit wurden 2022 41% der Verpackungen recycelt. Der Rest wird verbrannt, exportiert oder gelangt in die Umwelt.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR IHR GESCHÄFT?

Dass wir in zehn Jahren wieder hier sitzen und ein 20-jähriges Jubiläum von Annas Unverpacktes feiern können.

HERR WILLE, HABEN SIE HERZLICHEN DANK FÜR DAS INTERVIEW. WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLES GUTE, WEITERHIN VIEL ERFOLG, VIELE NETTE KUNDEN UND KUNDINNEN. DEN TERMIN IN ZEHN JAHREN HABEN WIR UNS SCHON MAL NOTIERT!

Die Fragen stellten Bärbel Hufen-Fischer und Daniela Vogt.

Fotokurs für Fortgeschrittene und Enthusiasten



Zeit	Ab den 05. März 2026 Donnerstags 19:30 – 21:30 Uhr 8 Termine (6 x Donnerstags + 2 x Foto-Exkursionen)
Ort	Bürgerhaus Neuenheimer Marktplatz / Lutherstraße 18 / 69120 Heidelberg
Programm	Zusammengestellt und angeleitet von Christian Föhr (Fotograf der Neuenheimer Nachrichten), ausgerichtet an den Wünschen und Interessen der Teilnehmer.
Ausrüstung	Spiegelreflex- oder Systemkamera, Stativ (ist zu Beginn des Kurses noch nicht notwendig). Kameras müssen selbst mitgebracht werden.
Kosten	110 € für den gesamten Kurs

Anmeldung und Fragen

Zusätzliche Informationen im Internet:
<http://www.spiegellicht.de/fotokurs/enthusiasten.html>

E-Mail: mail@spiegellicht.de oder
Tel.: 0163-2108930
Post: Christian Föhr
Rahmengasse 14
69120 Heidelberg

Dieser Kurs wurde speziell für Fotografinnen und Fotografen entwickelt, die sich bereits eigene Erfahrung mit der Fotografie angeeignet haben und nun den nächsten Schritt machen möchten. Sie erhalten wertvolle Anleitungen und Inspirationen, um bessere Bilder zu machen. Das Format des Kurses enthält viele interaktive Momente und lässt somit Raum, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Anregungen und Wünsche einbringen können.

Dabei bleibt das Spektrum der fotografischen Genres weit: Während des Kurses setzen Sie sich intensiv mit Landschafts-, Portrait-, Makro-, Schwarz/Weiss-, Langzeit- und Nachtfotografie auseinander. Kursbegleitend wird die Bearbeitung von RAW und JPEG Fotos am Computer erklärt.



TIGERNACHWUCHS IM ZOO HEIDELBERG

TIERISCHE FREUDE VOR WEIHNACHTEN

Sumatra-Tigerin Karis brachte Ende November zwei Jungtiere zur Welt. Der Nachwuchs ist für das Team des Zoo Heidelberg nach dem Verlust von Tigerkater Tebo nicht nur emotional wertvoll: die beiden Jungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der von der Ausrottung bedrohten Insektengattung.

Seit einigen Tagen ist das Raubtierhaus für Besucher im Zoo Heidelberg geschlossen. Der stellvertretende Revierleiter Manuel Stumpf erklärt nun, warum: „In der Nacht auf den 22. November hat unsere Sumatratigerin Karis zwei Jungtiere zur Welt gebracht. Um den Tieren die nötige Ruhe zu geben, die sie in den ersten Wo-

chen brauchen, haben wir das Haus vorübergehend geschlossen.“ So haben Muttertier und Nachwuchs ungestört die Zeit, eine enge Bindung aufzubauen. Auch das Tierpflegeteam will nicht stören und beobachtet die Lage in der Wurfbox über die installierte Kamera. Besucher können die kleine Familie aktuell daher nur von außen mit etwas Glück über einen Bildschirm beobachten. „Erst in einigen Wochen, wenn sich die Bindung zwischen Mutter und Jungtieren gefestigt hat, öffnen wir das Haus – zunächst voraussichtlich nur zeitweise – wieder für Besucher“, erklärt Zoodirektor Dr. Klaus Wünemann. Noch sind die Jungen nicht mobil, ihre Augen noch geschlossen. Wann die



Erster Blick auf den Tigernachwuchs für Besucher – das Zoo-Team bittet um rücksichtsvolles Verhalten im Raubtierhaus. (Peter Bastian/Zoo Heidelberg)

Tigerin die ersten Ausflüge mit ihnen unternehmen wird, entscheidet sie selbst. Erfahrungsgemäß wird das noch einige Wochen dauern.

Sumatra-Tigerin Karis ist eine erfahrene Mutter und versorgt ihren Nachwuchs rund um die Uhr – die Kleinen wirken satt und zufrieden. Sie hat bereits fünf Jungtiere erfolgreich großgezogen, die auf Empfehlungen des Europäischen Erhaltungszuchtpogramms inzwischen in verschiedenen europäischen Zoos leben und teils bereits selbst Nachwuchs aufgezogen haben. „Tiger tragen rund 100 Tage. Wir haben die letzten Wochen gehofft, dass Karis Jungtiere trägt und konnten zuletzt ein kleines Bäuchlein beobachten. Nach dem Verlust unseres Tigerkaters ist das

für uns ein ganz besonderer Wurf“, sagt Manuel Stumpf.

Die Jungtiere sind aber nicht nur emotional wertvoll. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der hoch bedrohten Sumatra-Tiger, der kleinsten Unterart, die kurz vor der Ausrottung steht. Waren Insektiger früher noch auf den drei indonesischen Inseln Java, Bali und Sumatra verbreitet, sind die Tiger auf Sumatra heute die letzten Vertreter, Bali- und Java-Tiger sind bereits ausgerottet. Der Bestand der Sumatra-Tiger ist durch Wilderei und den Verlust ihres natürlichen Lebensraums drastisch gesunken. Wie viele Sumatra-Tiger es in der Natur noch gibt, ist aktuell unklar. Schätzungen gehen von circa 400 Individuen aus.



BUCHTIPPS



TROPHÄE

GAEA SCHOETERS

PAUL ZSOLNAY VERLAG 2024

Ich bin kein Freund einer Jagd nach Trophäen, weder nach Tiertrophäen noch auf Trophäen im übertragenen Sinn. Als ich das Buch zu Hause hatte, hat es eine Weile gedauert, bis ich mich entschlossen habe, es zu lesen. Und, was soll ich sagen? Es ist absolut grandios. Ein Buch, das einem den Boden unter den Füßen wegziehen kann. Dem reichen Amerikaner Hunter White „fehlt“ für seine Trophäensammlung noch das fünfte Tier der „Big five“, ein Spitzmaulnashorn. Als er die Jagdlizenz hierfür für wahrsinnig viel Geld angeboten bekommt, fackelt er nicht lange und reist nach Afrika, um seinen Traum zu erfüllen. Doch läuft die Jagd nicht nach Plan. Das Nashorn wird von Wilderern verletzt und steht somit nicht mehr als Trophäe zur Verfügung. Um diesen für ihn herben Verlust wettzumachen, bietet ihm der Lizenzgeber die Jagd auf die „Big six“ an, einen Menschen...

Einmal in die Hand genommen, kann man dieses Buch nicht mehr weglassen, so düster und teilweise verstörend es auch ist. Keine leichte Kost, aber sehr lesenswert.

Bärbel Hufen-Fischer

DAS GESCHENK

GAEA SCHOETERS

PAUL ZSOLNAY VERLAG 2025

Im Jahre 2024 gab es heftige Debatten

über ein Importverbot von Jagdtrophäen. Im April 2024 bot der Präsident von Botswana der Bundesrepublik an, 20.000 Elefanten zu schicken, sollte Deutschland ein Einfuhrverbot erlassen.

Gaea Schoeters greift diesen Vorschlag in ihrem neuen Buch auf und schickt tatsächlich 20.000 Elefanten nach Berlin und mit ihnen die gesamte Problematik der Futterbeschaffung, des Elefantendungmanagement, der Verkehrswegeberuhigung und vielem mehr. Nicht zu vergleichen mit ihrem Vorgängerbuch, da völlig anders gelagert, sehr witzig, satirisch, einfach gut.

Bärbel Hufen-Fischer

HALLO DU SCHÖNE

ANN NAPOLITANO

DUMONT VERLAG 2025

Sie suchen einen Schmöker für den Urlaub? Mit „Hallo Du Schöne“ sind Sie gut bedient. Ein Roman über vier Schwestern, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Als die älteste Schwester Julia auf dem College den stillen William kennenlernt und sich in ihn verliebt, ist dieser von der Familie seiner Freundin begeistert und fühlt sich dort sehr wohl. William hat keine glückliche Kindheit gehabt, sein Glück hat er auf dem Basketballfeld gefunden. Der Sport ist seine große Leidenschaft. Nicht so die seiner Freundin, die ihn lieber als Universitätsprofessor sehen würde. Als sich William bei einem Training schwer verletzt und den Sport aufge-

ben muss, ist alles nicht mehr so, wie es sein sollte. Ein Buch, das belegt, was Familie auch heute noch sein kann.

Bärbel Hufen-Fischer

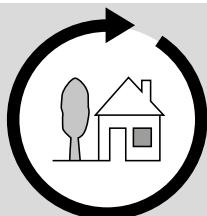
DER BARMANN DES RITZ
PHILIPPE COLLIN
INSEL VERLAG 2025

Basierend auf der echten Figur des Frank Meier, entführt der „Barmann des Ritz“ in eine Welt voller Täuschung, Loyalität und Mut - ein fesselnder Roman, spielend

in Paris 1940; man liest von Cocktail und Champagner schlürfenden Nazis, Kollaborateuren und französischen Eliten, weit entfernt vom Lärm des Krieges.

Frank Meier, der berühmte Barmann, serviert sie mit routinierter Eleganz. Doch hinter seinem höflichen Lächeln verbirgt sich die Angst. Jeder Drink, den er mixt, könnte sein letzter sein. Denn er hat ein Geheimnis, das ihn das Leben kosten kann: Er ist Jude.

Eckhardt Schierbaum



**GEORG
KLÖRMANN**

- Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040
- Fliesenverlegung
- Parkettböden verlegen und schleifen
- Wasserschadenbehebung
- Trockenbau und vieles mehr

Georg Klormann GmbH
Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16 · 69121 Heidelberg
Telefon 06221-452545 · www.georg-klormann.de



Elektro Bernock
GmbH & Co. KG

Rolf Schmid / Manuel Liszy
Elektrotechnikermeister

Ladenburger Str. 41 · 69120 Heidelberg
Tel. 06221-409270 · Fax 401470
E-Mail info@elektro-bernoch.de



Ab sofort in der Hausnummer
41 mit neuem Verkaufsraum

STERNSTUNDEN IN DER KAMERA

An jedem zweiten Donnerstag um 14:30 Uhr in Kooperation mit der *Akademie für Ältere*. Eintrittspreis für Mitglieder der Akademie für Ältere e.V.: € 7,00 ☆ Zur Begrüßung gibt es ein Glas Sekt und in den Wintermonaten Glühwein (mit oder ohne Alkohol), zusammen mit einem Stück Kuchen der Traditionsbäckerei Riegler!



40

1) DO 12.02.: DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE, D 2025, Regie: Wolfgang Becker, 114 Min. Kurz vor der Pleite gerät der Videothekenbesitzer Micha Hartung (Charly Hübner) ins mediale Rampenlicht, als ein Journalist ihn zum angeblichen Organisator einer spektakulären DDR-Massenflucht von 1984 erklärt – während er über Nacht zum gefeierten gesamtdeutschen Helden wird, gibt es für ihn keinen Ausweg mehr aus der Lüge, ohne die große Liebe seines Lebens zu verlieren.

2) DO 26.02.: RENTAL FAMILY, US/JP 2025, Regie: Hikari, 111 Min. Erzählt wird die Geschichte eines in Tokio lebenden US-Schauspielers (Oscar®-Preisträger Brendan Fraser), auf der Suche nach einem Sinn im Leben, bis er einen ungewöhnlichen Job an Land zieht. Für eine japanische Agentur schlüpft er in unterschiedliche Rollen und spielt als Familienmitglied den Sohn, Ehemann oder Vater. Während er in die Lebenswelten seiner Kunden eintaucht, beginnt er echte Bindungen aufzubauen.

3) DO 12.03.: DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER, B/F 2025, Regie: Vinciane Millereau, 103 Min. Ein Familien-Idyll im Frankreich der 1950er Jahre: Michel ist Bankangestellter und Ernährer, seine bessere Hälfte Hélène, mit Dauerwelle, aber aufsässig, kümmert sich um Haushalt und Kinder. Das patriarchale Paradies scheint perfekt, bis ein Kurzschluss der gerade eingezogenen Waschmaschine die beiden ins Jahr 2025 katapultiert. Plötzlich sind die Rollen neu verteilt!

4) DO 26.03.: DAS FLÜSTERN DER WÄLDER, F 2025, Regie: Vincent Munier, 93 Min. Geduld ist die wichtigste Eigenschaft, die Michel Munier auf seinen Streifzügen tief in die alten Wälder der Vogesen mitbringen muss. Immer wieder zieht es ihn tief hinein in die Stille des Waldes. Vom Macher der mit einem César ausgezeichneten Natur-Doku DER SCHNEELEOPARD, Vincent Munier.

UKRAINISCHE OSTEREIER BEMALEN

EIN WORKSHOP AM 14. MÄRZ 2026 MIT STEFANIYA PTASHNYK



Die Ukraine ist bekannt für ihre traditionellen Ostereier, auch als „Pysanky“ bezeichnet. Diese farbenfrohen Eier werden seit Jahrhunderten als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit gefertigt. Die Kunst des Pysanky-Malens wird von Generation zu Generation weitergegeben und ist ein wichtiger Teil der ukrainischen Alltagskultur.

Die traditionellen Malstile und Muster auf den Eiern unterscheiden sich von Region zu Region. Sie alle haben eine tiefe Bedeutung und erzählen Geschichten über die Natur, das Leben und die Hoffnung. Deshalb enthält jedes bemalte sehr viele Symbole, die einerseits in den gewählten Farben und andererseits in den darauf geschriebenen Zeichen verankert sind.

Bei der Herstellung von Pysanky werden spezielle Techniken und Werkzeuge verwendet, um feine Linien und Muster auf das Ei zu malen. Traditionell wurden die Pysanky auf die weiße Schale eines rohen, vollen Eies gemalt. Das Ornament wird mit einem speziellen Wachs-Schreibstift (Pysatschok) aufgetragen, der jedes Mal mit Bienenwachs gefüllt wird. Das Färben der Ostereier geht in mehreren Schritten von helleren zu dunkleren Farben, wobei sich die Farben allmählich überlagern und gegenseitig überdecken. Jedes Ei ist ein Unikat.

Traditionell wurden und werden Pysanky nur in der Fastenzeit bemalt und am Ostermontag ins Osterkörbchen gelegt. Heutzutage können sie das ganze Jahr über hergestellt werden.

Durch die Teilnahme an unserem Workshop lernen Sie unter Anleitung von Stefaniya Ptashnyk diese traditionelle ukrainische Kunst kennen und könnten Ihre eigenen Pysanky schaffen.

41

Bitte bringen Sie 3 volle und 3 ausgeblasene, vorzugsweise weiße Eier mit. In der Workshop-Zeit schafft man zwischen 2 und 4 Pysanky herzustellen. Alle anderen Materialien werden – gegen freiwillige Spende – vor Ort bereitgestellt.

Der Workshop findet am 14. März 2026 von 11 bis 14 Uhr statt.

Ort der Veranstaltung: Bürgerhaus Heidelberg-Neuenheim, Lutherstraße 18

Da die Teilnehmeranzahl beschränkt ist, melden Sie sich bitte bis zum 10. März 2026 per E-Mail an:

ostereierneuenheim2026@gmail.com

Kinder in Begleitung von Erwachsenen sind willkommen!

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR / MÄRZ 2026

SAMSTAG 31.01.

JOHANNESLOUNGE

Konzert „O Care Catene“: Werke von Steffani, Händel u.a. Johanneshaus, Lutherstr. 67, 18:00 Uhr

KURPFÄLZER TRABANTEN

Prunksitzung im Carl-Rottmann-Saal, Dossenheimer Landstr. 13, 19:11 Uhr

DIENSTAG 03.02.

STADTTEILVEREIN

Außerordentliche Mitgliederversammlung, Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 19:00 Uhr

MITTWOCH 04.02.

LESUNG

„Zauberzeichen“ von Benno Blume. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

MUSIKALISCHE VESPER

Werke von Purcell, Homilius, Rheinberger und anderen, aufgeführt vom Chor der Hochschule für Kirchenmusik. Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 19:00 Uhr

SAMSTAG 07.02.

MUSIK ZUR MARKTZEIT

Erlesene Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Friedenskirche, An der Tiefburg 10, 19:00 Uhr

SONNTAG 08.02.

SCHAUHAUS-FÜHRUNG

Botanischer Garten, INF 361, 11:00 Uhr

SAMSTAG 14.02.

MUSIK UND MEDITATION

„Musik und Stille für den Frieden“ mit Ulrike Gutzeit und Arnd Dumont. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

FASTNACHT ZUM VERLIEBEN

Tanz, Musik, Büttenreden, Überraschungen, Gemein-

dehaus St. Raphael, Keplerstr. 66a, 19:11 Uhr, Eintritt € 6,-

MONTAG 16.02.

KURPFÄLZER TRABANTEN

Auftritt des Fanfarenzugs. Caritashaus Katharina Labouré, Mönchhofstr. 28/30, 14:30 Uhr

DIENSTAG 17.02.

ROCK'N'ROLL-SOLO-KONZERT

mit Harald Krüger: Der Band-leader von "Krüger rockt!" mit seinem mitreißenden Solo-programm für Piano und Ge-sang. Kapelle der Kopfklinik, INF 400, 19:00 Uhr

MITTWOCH 18.02.

FILMABEND

„Für Sama“ Syrien/GB 2019. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 21.02.

TASCHENLAMPEN-FÜHRUNG

„Nachts im Gewächshaus“: Führung mit Franziska Kubisch. Botanischer Garten, INF 361, für Familien mit Kindern ab 7 Jahren um 19:30 Uhr, für Erwachseneum 21:00 Uhr

SONNTAG 22.02.

JOHANNESLOUNGE

„Liebe und Freiheit in Dantes Götlicher Komödie“: Lesung mit Klavierbegleitung. Eine Kooperation mit der Società di Dante Heidelberg. Johanneshaus, Lutherstr. 67, 18:00 Uhr

MITTWOCH 25.02.

STADTTEILVEREIN

Heringssessen für eingeladene Mitglieder, Johanneshaus, Lutherstr. 67, 18:30 Uhr

FREITAG 27.02.

JOHANNESLOUNGE

Heidelberger Symphoniker, öffentliche Probe. Johanneshaus, Lutherstr. 67, 18:00 Uhr

SONNTAG 01.03.

KONZERT

G. A. Homilius, Markuspassion; Leitung: Michiya Azumi. Johanneskirche, Lutherstr. 65, 17:00 Uhr

SONNTAG 08.03.

JUBILÄUMSKONZERT

„25 Jahre Junger Kammerchor Rhein-Neckar“ mit Werken von Bach, Waldenby und Esenvalds. Leitung: Mathias Ricker. Friedenskirche, Ander Tiefburg 10, 19:00 Uhr

KONZERT

Der Heidelberger Motettenchor präsentiert das Stabat Mater von Domenico Scarlatti. St. Raphael-Kirche Heidelberg-Neuenheim, Beginn 20 Uhr, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

MITTWOCH 11.03.

FILMABEND

Das Ende ist erst der Anfang. F 2017. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 14.03.

STADTTEILVEREIN

Ukrainische Osterfeier selber machen: Workshop mit Stefanija Ptashnyk. Altes Schulhaus, Lutherstr. 18, 11:00 Uhr

MITTWOCH 18.03.

KONZERT

Klavier zu vier Händen mit dem Duo Mardádal, Daniel und Katharina Berrio Quintero. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr

SAMSTAG 21.03.

STADTTEILVEREIN

Neuenheim kommt zusammen: Frühlingsbasteln im alten Schulhaus, Lutherstr. 18, 14:00 Uhr

DONNERSTAG 26.03.

LITERATURABEND

Marita Rödszus-Hecker referiert zu Alain Claude Sulzer: "Doppelleben" und "Journal" der Brüder Goncourt. +punkt, INF 130.2, 19:00 Uhr



Wenn Sie auf eine Veranstaltung im April oder Mai hinweisen möchten, dann schreiben Sie uns.
Redaktionsschluss ist der 28.2.26.



STADTTEILVEREIN
NEUENHEIM



FRÜHLINGSBASTELN

21.03. von 14:00 bis 17:00 Uhr

Im Alten Schulhaus, Neuenheimer Marktplatz

Frühlingshafte Tierfigürchen, Osterkörbchen, Eierkerzen und vieles mehr. Diverse Materialien und Projektanleitungen stehen bereit, für Bastelinteressierte jeder Altersgruppe ist etwas dabei. Der Fantasie werden keine Grenzen gesetzt!

WIR LÖSEN IHRE
Haus-Aufgaben



HUTHER
IMMOBILIEN
HEIDELBERG

Uferstraße 10 | 69120 Heidelberg
+49 6221 439 933 | heidelberg@huther-immobilien.de
Inhaber: Dr. Sabine Welters und Mario Keza

www.huther-immobilien.de

NEUROLOGISCHER REHASPORT BEI DER TSG 78 HEIDELBERG

Wenn Sie, verehrte Leserin und verehrter Leser nun diesen Artikel gleich überspringen wollen, da Sie sich (verständlichlicherweise) sagen, „Neurologischer Rehasport - das brauche ICH doch nicht“, lesen Sie doch bitte kurz weiter. Unser Neuro-Sport richtet sich nämlich nicht nur an Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Parkinson oder Gehirn-Traumata. Bei uns nehmen auch Menschen „nur“ mit Gleichgewichtsstörungen teil, die im Alltag und in der Freizeit wieder sicherer auf den Beinen werden wollen. Denn genau das ist unser Schwerpunkt: Die Verbesserung der Koordination, v.a. des Gleichge-

wichts und der Abstimmungsfähigkeit von Bewegungen auf die Umgebung.

WAS TUN WIR IN UNSEREN STUNDEN UND FÜR WEN IST UNSER REHASPORT GE EIGNET

Wir starten mit einem leichten Aufwärmprogramm, durch das wir das Herz-Kreislaufsystem, sowie das Nerven-/Nerv-Muskel-System auf das Training vorbereiten. Danach folgen Gleichgewichtsübungen sowie ein Stationen-Parkour mit Koordinationsübungen für den ganzen Körper mit Schwerpunkt Beine. Abgerundet wird das Programm mit Übungen zur Kräftigung der großen Muskelgruppen.



Interessierte sind jederzeit zu einem kostenlosen unverbindlichen Probetraining herzlich willkommen.

ORT UND ZEIT:

Athleticon im TSG 78-Sportpark, Tiergartenstraße 9 (im Neuenheimer Feld)

Montags 09.00 – 10.00 Uhr

Freitags 11.00 – 12.00 Uhr

Informationen bei Christiane Hedrich,
reha@tsg78-hd.de, Tel. 0157 - 81288125
(Mo-Mi 9.00-12.00 Uhr) oder auf der
Homepage unter www.tsg78-hd.de/abteilungen/rehasport

AKTIV ALT WERDEN FÜR SENIOREN

60+

Auch für Senioren ohne neurologische Beschwerden haben wir ein dauerhaftes, speziell abgestimmtes Fitnessprogramm:

- INDOOR-FITNESS 60+

immer dienstags von 17.00-18.00 Uhr

- OUTDOOR-FITNESS 60+

immer freitags von 10.30-11.30 Uhr

- WALKING 60+

immer mittwochs von 10.00-11.00 Uhr

Treffpunkt ist jeweils der Gymnastikraum im TSG 78-Sportpark (Tiergartenstr. 9, 69120 HD). Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Nach zweimaligen, kostenlosen Schnuppertraining ist lediglich eine 10er Karte notwendig.

Weitere Informationen erhalten Sie in der TSG 78-Geschäftsstelle bei Annette Schneider unter info@tsg78-hd.de, Tel. 06221-412819 oder auf der Homepage unter www.tsg78-hd.de/abteilungen/senioren-sport



Mit meiner Erfahrung verkaufen Sie sorgenfrei.

Ihre Immobilienberaterin Bärbel Mechler hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker und verlässlicher Partner rund um die Immobilie.

Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als regionaler Platzhirsch.

Infos und Angebote: 06221 40 50 30 · www.s-immo-hd.de



Immobilien
Sparkasse Heidelberg

HERAUSGEBER

Stadtteilverein Neuenheim e.V.
Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg
info@stadtteilverein-neuenheim.de
www.stadtteilverein-neuenheim.de

REDAKTION

VERANTWORTLICH

Bärbel Hufen-Fischer, T. 06221 473275
Daniela Vogt, Sherry Föhr,
Helgemanie Schwarz, Renate Wendt
redaktion@stadtteilverein-neuenheim.de

GESTALTUNG

Angel Ponz
info@ponz.de
T. 06221 373187

FOTOS TITEL, POSTER

Christian Föhr
www.spiegellicht.de

DRUCK

P & P Printmanagement
www.pp-print.de

*Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern,
die diese Zeitschrift in ihrer Freizeit erstellen.*

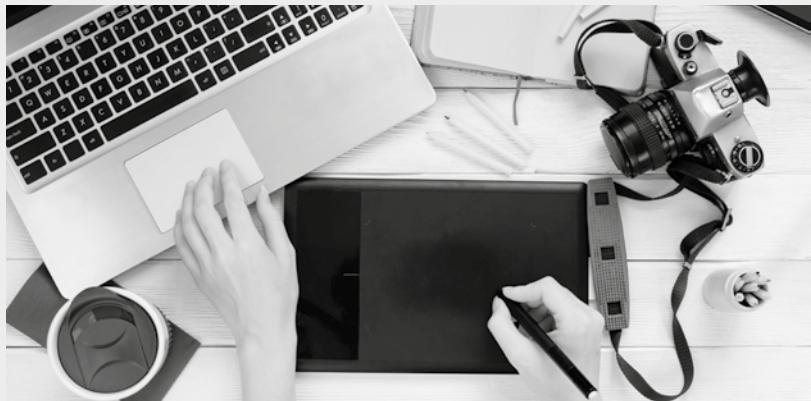
Beiträge mögen deshalb bitte auf Datenträger oder per Email übersandt werden.

*Eingesandte Beiträge werden von der Redaktion nicht auf ihre inhaltliche und formale Richtigkeit überprüft. Hierfür sind die Verfasser selbst verantwortlich.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge oder Leserbriefe gekürzt abzudrucken.*

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
28.02.2026*



**GESTALTUNG UND PRODUKTION VON
DRUCKSACHEN ALLER ART.
KATALOGE, MAGAZINE, BROSCHEÜREN U.V.M.**



ponz.design

print und internet

Ladenburger Str. 51 · 69120 Heidelberg · 06221 37 31 87 · info@ponz.de



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Tag und Nacht für
Sie erreichbar
06221 13120

Hauskapelle



Unsere Hauskapelle - ein Ort des Abschieds
in dem Erinnerung und Individualität
Raum finden.



Organisation
der Bestattung



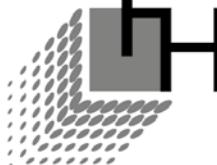
Bestattungs-
vorsorge



persönliche
Abschiednahme

Bestattungshaus Kurz Feuerstein, Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

HAUSHALTS- UND FIRMEN- AUFLÖSUNGEN



WIR SIND FÜR SIE DA
HAUSHALTS- UND FIRMENAUFLÖSUNG,
ENTRÜMPELUNG, ENTSORGUNG UND TRANSPORTE



06221/ 434 82 53
0172/ 74 14 666
FAX 06221/ 59 91 91



F. HAGEDORN HAUSHALTS- UND FIRMENAUFLÖSUNGEN
NECKARSTADEN 10A · 69117 HEIDELBERG
WWW.HAUSHALTSAUFLÖSUNG-HAGEDORN.DE



**Dein Partner
in Sachen
Führerschein**

**Fahrschule
Dehoust**

Ladenburgerstr. 50

HD - Neuenheim

(1) 45 12 45

oder

www.fahrschule-dehoust.de

Theorie:

Mo + Mi ab 19.00 Uhr

Büro + Anmeldung :

Mo bis Fr 18.00 - 19.00 Uhr

CLAUER
DAS HEIDELBERGER WEINGUT



WWW.WEINGUTCLAUER.DE

**Heidelberger Weine
direkt vom Erzeuger.**

**Wir sind Montag bis
Samstag für Sie da:**

**Weingut Clauer
Dormenackerhof
69126 Heidelberg
Tel: 06221-382439**

**Gerne führen wir auf Anfrage auch
Weinproben für Gruppen durch.**



Wir freuen uns mit Ihnen über Ihre erfolgreich umgesetzten, spannenden Projekte. Mit uns bauen und sanieren Sie wertsteigernd für die Zukunft. Wir schaffen Architektur mit äußerer Identität und überzeugenden inneren Werten.

Ihr Team von FISCHER-ARCHITEKTUR



www.fischer-architekturbuero.com

mail@fischer-architekturbuero.com

WILLST DU MIT UNS PFLEGEN?



Wir suchen begeisterte Pflegefachkräfte

Bei uns werden Patienten nicht nur gepflegt... wir helfen Menschen in ihrer vertrauten Umgebung und ihrem sozialem Umfeld zu bleiben.

Unsere größte Stärke sind dabei unsere Mitarbeiter*innen. Jeder im Team ist gleichwertig. Wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir teilen Schönes und Trauriges.

Gemeinsam wollen wir für unsere Kunden eine gute Zukunft gestalten.

Bei uns bist du Pflegekraft und nicht nur Pflegeroboter!

Sozialstation St. Vitus Heidelberg Nord und Dossenheim

Pfarrgasse 5a

69121 Heidelberg

Tel. 06221 480686

www.sozialstation-st-vitus.de

info@sozialstation-st-vitus.de



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

AUGEN AUF IN NEUENHEIM



50

UNSER RÄTSEL für unsere Leser, ob jung oder alt, jeder kann mitmachen, außer der Redaktion. Unser Rätsel in der letzten Ausgabe zeigte einen Bildausschnitt und wir fragten was ist das? Es handelt sich um eine sog. Kreuzblume, mit der beispielsweise ein Türmchen oder ein Giebel abgeschlossen wird. Es befindet sich an der Johanneskirche. Viele haben es gewusst. Unter den richtigen Einsendungen haben wir Michaela Neidig ausgelost. Herzlichen Glückwunsch! Unser neues Rätsel ist nicht ganz so einfach. Worum handelt es sich bei diesem Bild und wo ist es zu finden? Wenn Sie es wissen, machen Sie mit; schreiben Sie uns an folgende Adresse: Neuenheimer Nachrichten, Stadtteilverein, Lutherstraße 18, 69120 Heidelberg, Stichwort Bilderrätsel in NN 92 oder mailen Sie uns unter raetsel@stadtteilverein-neuenheim.de. Der Einsendeschluss ist der 28.02.2026. Unter den richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen Buchgutschein im Werte von 20,00 €. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Machen Sie mit, es macht Spaß! Augen auf! Bhf



Traumhaft schlafen

Erwarten Sie Gäste und haben keine Übernachtungsmöglichkeit? Dann sprechen Sie mit uns. Unser Hotel liegt direkt am Marktplatz.

Von den **Zimmern für Doppel- oder Einzelbelegung** mit Sitznische im Fenster bzw. in der Gaube lässt sich das bunte Treiben auf dem Marktplatz entspannt beobachten.

Die Zimmer bieten kostenloses Highspeed-WLAN, Klimaanlage, 50“ Flat-TV, Kühlschrank, Tresor, Fenster zum Öffnen, Schreibtisch, Sitzmöbel, ebenerdige Dusche, WC, Haarfön und Kosmetikspiegel.

Alle Zimmer sind klimatisiert und mit dem Aufzug stufenlos erreichbar.

Die **Familienzimmer** bieten zusätzlich eine dritte Schlafmöglichkeit.

Die Fenster sind abschließbar und alle Steckdosen mit Kindersicherung ausgestattet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Den besten Preis erhalten Sie
auf www.rafaela-hotel.com

Zahnschutz vom Testsieger.

Zahnzusatzversicherung

Wir unterstützen Sie mit unserer Zahnzusatzversicherung dabei, Ihre Zähne gesund zu halten. Vertrauen Sie uns Ihr Lächeln an.

Generalagentur
Christian Wilhelm

Brückengasse 34
69120 Heidelberg
Neuenheim
Telefon +49 6221 473977
christian.wilhelm@
wuertembergische.de/
wuertembergische.de/
christian.wilhelm



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.